

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2015 T-EUR
1. Umsatzerlöse	261.000,00		291
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.744,40		25
		279.744,40	316
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-276.321,05		-357
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.001,29		-19
		-293.322,34	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.903,21	-2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-229.369,29	-174
		-245.850,44	-236
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00		300
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.368,92		10
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,86		-6
		2.363,06	
10. Ergebnis nach Steuern		-243.487,38	48
11. Sonstige Steuern		-942,00	-40
12. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-244.429,38	8

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, zum 31. Dezember 2016 wurde erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilRUG kann zu einer Einschränkung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr führen.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Satz 2 AktG war nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Satz 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2016 wurde der für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 182.338,12 in Höhe von EUR 84.983,61 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 97.354,51 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2016 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2016 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Mit Schreiben vom 4. Dezember 2015 wurde die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market, Entry Standard an der Frankfurter Wertpapier Börse, gekündigt. Die Einbeziehung in den Open Market, Entry Standard, endete mit Ablauf des 15. Januar 2016.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von EUR 20.288,56 (Vorjahr: EUR 56.413,57) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 wurde erstmals das neue Gliederungsschema gem. § 275 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zugrunde gelegt. In der neuen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach BilRUG wurde das Zwischenergebnis "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" gestrichen. Statt dessen wurde ein neues Zwischenergebnis "Ergebnis nach Steuern" eingefügt.

Aus der erstmaligen Anwendung der Neudefinition der Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB n. F. ergeben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Vergleichbarkeit mit den Umsatzerlösen des Vorjahres ist durch die Neuerung nicht beeinträchtigt.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 8.640,00 (Vorjahr: EUR 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 300.000,00).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von EUR 2.368,92 (Vorjahr: EUR 10.018,64) resultieren mit EUR 1.250,00 (Vorjahr: EUR 6.761,01) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 5.923,39) resultieren mit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) aus verbundenen Unternehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten "Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)" wie folgt dar:

	2016 EUR	2015 EUR
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-244.429,38	8.214,53
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	97.354,51	174.123,59
Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-147.074,87	182.338,12

D. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 1.

Konzernabschluss

Die Surikate Mittelstands AG, Lünen, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss.

Lünen, den 31. März 2017

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.000,00	0,00	0,00	4.000,00	3.999,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.813,98	2.923,21	2.231,48	17.505,71	15.474,98	2.903,21	2.228,48	16.149,71	1.356,00	1.339,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.143.434,73	0,00	0,00	3.143.434,73	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	3.093.434,73	3.093.434,73
2. Beteiligungen	3.988.657,09	0,00	0,00	3.988.657,09	3.979.001,87	0,00	0,00	3.979.001,87	9.655,22	9.655,22
	<u>7.132.091,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.132.091,82</u>	<u>4.029.001,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.029.001,87</u>	<u>3.103.089,95</u>	<u>3.103.089,95</u>
	<u>7.152.905,80</u>	<u>2.923,21</u>	<u>2.231,48</u>	<u>7.153.597,53</u>	<u>4.048.475,85</u>	<u>2.903,21</u>	<u>2.228,48</u>	<u>4.049.150,58</u>	<u>3.104.446,95</u>	<u>3.104.429,95</u>

Surikate Mittelstands AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeichnet sich weiterhin durch einen verhaltenen Expansionskurs aus. Nach einer rückläufigen Nachfrage zur Jahresmitte 2016 konnte im Schlussquartal 2016 wieder eine leichte Belebung der Nachfrage verzeichnet werden. Die deutsche Industrie hat hieran leider nur einen nachgelagerten Anteil, während sowohl der Dienstleistungs- als auch der Baubereich sich weiterhin im Aufwärtstrend befinden.

Eingetrübt werden diese verhalten positiven Tendenzen von einer globalen Angst vor der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Insbesondere die ehemaligen Wachstumsmärkte in Asien und die schwächelnden Schwellenländer verunsichern bei der Einschätzung der Konjunkturaussichten.

Die Investitionsneigung der Unternehmen hängt derzeit stark von der Branchenzugehörigkeit ab und kann als volatil bezeichnet werden. Allerdings spüren wir eine Belebung im Bereich des Neubaus von Kernkraftwerken, hier vor allem im asiatischen Bereich.

Positiv entwickelt sich nach wie vor die Beschäftigungssituation in Deutschland, welche einhergeht mit merkbaren Reallohnsteigerungen. Hierdurch bleibt die Binnennachfrage auf einem anhaltend hohen Niveau. Dieser Trend wird zudem durch eine nach wie vor niedrige Inflationsrate unterstützt.

Die nach wie vor hohe Steuerkraft der inländischen Unternehmen und Bürger führt zu einem deutlichen Haushaltsüberschuss bei den öffentlichen Haushalten, welche diese Mittel nunmehr in Infrastrukturmaßnahmen und Bildung investieren sollten, um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nachhaltig zu stärken.

Wir müssen zudem feststellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone nach wie vor sehr uneinheitlich ist. Einige Länder befinden sich nach wie vor in einer sehr angespannten Haushaltssituation mit einer niedrigen Beschäftigungssituation, während andere Länder sich bereits auf einem stabilen Wachstumspfad befinden. Auch die Flüchtlingssituation in ganz Europa kann sich nach wie vor auf die Investitionsbereitschaft vor allem ausländischer Investoren auswirken.

2. Geschäftsverlauf

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Lünen, umfasst - unverändert zum Vorjahr - folgende Gesellschaften:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- SolMetall GmbH, Spenge
- Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen

Leider müssen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr für unsere Beteiligungen erneut ein unbefriedigendes Gesamtergebnis verzeichnen.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge entfielen im Geschäftsjahr 2016. Es wird für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividende an die Aktionäre ausbezahlt. Das Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH i. Ins. ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen worden, Risiken für unsere Gesellschaft sind aus der Abwicklung jedoch weiterhin nicht zu erwarten.

Die Gesellschaft Surikate Asset Management GmbH befindet sich planmäßig in der Liquidation.

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscherkomponenten fokussiert. Aufgrund der gesunkenen Nachfrage nach Wärmetauschern für die Heizungsindustrie sowie die nach wie vor ausbleibende Nachfrage nach Wärmetauschern für die Kraftwerksindustrie bleibt die Gesellschaft nach wie vor hinter den Umsatzerwartungen zurück.

Die Umsatzerlöse sanken von T-EUR 24.968 um T-EUR 12 auf T-EUR 24.956 gleichzeitig sank die Umsatzrendite von 1,25 % auf 0,66 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor Ihren Hauptumsatz erzielt, besonders der Umsatz im Bereich der Flächenwärmetauscher nahm zu und wird sich auch für das nächste Jahr, aufgrund von Neuentwicklungen und Neukundenakquise, positiv fortsetzen.

Im letzten Quartal 2016 konnte die Schmöle GmbH ein leichte Steigerung der Leistung von Rohrwärmetauschern, nicht zuletzt wegen des anziehendes Projekt-Geschäftes, verzeichnen. Dieser positive Trend wird sich im nächsten Jahr fortsetzen.

SolMetall GmbH

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazu gehörigen Unterkonstruktionen, sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte in Geschäftsjahr 2016 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 2.886 ein EBIT in Höhe von T-EUR -74 gegenüber T-EUR 71 im Vorjahr. Der Umsatz verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 647.

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin auf dem Weg der Erschließung neuer Märkte. So gelang es, im Bereich Sonnenschutz erhebliches Neugeschäft zu akquirieren, das ab dem ersten Quartal 2017 verumsatzt wird. Der Bereich der Metallteilefertigung wächst weiterhin stärker als geplant. Die vorhandenen Kapazitäten sind bereits voll ausgelastet, sodass hier Neuinvestitionen anstehen. Der Markt für Solarthermieanlagen befindet sich weiterhin in einer deutlichen Rezession, allerdings zeichnet sich eine Belebung ab. So liegen die Abrufzahlen für das erste Quartal 2017 ca. 10 % oberhalb des Vorjahres und stimmen uns verhalten optimistisch. Hier scheinen sich nun endlich die geänderte Förderkulisse und der Boom im Immobilienbereich abzubilden. Das Jahr 2016 muss als Übergangsjahr gesehen werden. Die Gewinnung von Neugeschäft außerhalb der regenerativen Energien lag in diesem Jahr in unserem Fokus und ist uns gelungen. Diese Bemühungen werden in 2017 Früchte tragen und sich in steigendem Gesamtumsatz und positiven Ergebnissen wiederfinden.

Surikate Asset Management GmbH i. L.

Die Gesellschaft hat derzeit keinen Geschäftsbetrieb und befindet sich in Liquidation, die im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen sein wird.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Der Jahresergebnis hat sich von T-EUR 8 um T-EUR 252 auf T-EUR -244 vermindert. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von der Ausschüttung der Schmöle GmbH geprägt, die im Berichtsjahr entfällt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 4.944 um T-EUR 390 auf T-EUR 4.554 verringert. Die Eigenkapitalquote erreicht damit den Stand von 98,3 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2016	2015
	T-EUR	T-EUR
Jahresergebnis	-244	8
Abschreibungen	3	23
Cashflow	-241	31
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-306	-20
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1	309
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-85	-403
Änderung des Finanzmittelfonds	-392	-114
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.521	1.635
Veränderung der Liquidität	-392	-114
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.129	1.521

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Im Folgenden werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben, diese Zahlen verstehen sich jedoch vor dem Hintergrund der Ausschüttungspolitik für Tochtergesellschaften:

	2016	2015	2014	2013
	T-EUR/%	T-EUR/%	T-EUR/%	T-EUR/%
Jahresergebnis vor Steuern	-243	48	99	1.001
Eigenkapitalquote	98,3%	97,3%	96,8%	96,4%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	1,8%	16,9%

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Die Berichtsfirma steht in keinem eigenen Kundenkontakt, sondern kümmert sich um die Belange der Tochtergesellschaften.

Die Mitarbeiter sind seit Gründungsbeginn tätig, Herr Kahle ist zum 30.6.2016 ausgeschieden.

5. Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

6. Prognose des zukünftigen Geschäftsverlaufes

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab. Wir gehen derzeit davon aus, dass sowohl die Schmöle GmbH als auch die SolMetall GmbH im Geschäftsjahr 2017 ein positives Ergebnis verzeichnen werden und ihre Ertragskraft zudem steigern werden.

Aus diesem Grund erwarten wir ein leicht positives Ergebnis für die Surikate Mittelstands AG.

Neben der Verunsicherung durch die Krisenherde in der Welt, sowie der für unsere Produkte äußerst negative Einfluss der Energiepreise kann es zu einer erneuten Investitionszurückhaltung mit weiteren negativen Einflüssen auf unser Geschäft kommen.

Sollte es zudem insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften weitere Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Ebenfalls können die uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa zu Verwerfungen führen, die auch unsere Unternehmensgruppe belasten könnten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

7. Risikobericht

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2016 kontinuierlich überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Lünen, im April 2017

Surikate Mittelstands AG, Lünen

Störmer

Leutloff

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2016 der Surikate Mittelstands AG, Lünen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 18. Mai 2017

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)
Wirtschaftsprüfer

(Ullner)
Wirtschaftsprüfer

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.